

# TAGBLATT

---

AMRISWIL

## Die SVP nominiert ihre vier Kandidaten für den Amriswiler Stadtrat und muss dabei zwei altgediente Politiker ersetzen

Vize-Stadtpräsident Stefan Koster und Erwin Tanner treten zu den kommenden Wahlen in die Exekutive Ende November 2022 nicht mehr an. Claude Brunner (29) und Adrian Fisch (38) sollen die beiden langjährigen Stadträte ersetzen.

**Manuel Nagel**

21.06.2022, 20.00 Uhr



Die SVP-Stadtratskandidaten Felix Würth, Daniela Di Nicola, Adrian Fisch und Claude Brunner posieren für Diana Gutjahr.

Bild: Manuel Nagel (Oberaach, 20. Juni 2022)

Es war beinahe zu viel des Kitschigen, als Nationalrätin Diana Gutjahr die vier Kandidaten für das gemeinsame Foto hinaus bat und die untergehende Sonne sich gerade

von ihrer schönsten Seite zeigte. Es war jedoch irgendwie auch wieder passend für die Partei, die ein strahlendes Sünneli in ihrem Logo hat.

Gestrahlt haben am Ende alle. Daniela Di Nicola und Felix Würth, die amtierenden Stadträte, die sich am 27. November 2022 zur Wiederwahl stellen, Claude Brunner und Adrian Fisch, die neu kandidieren, die abtretenden Stadträte Stefan Koster und Erwin Tanner, aber auch die übrigen der rund zwei Dutzend Anwesenden dieser SVP-Nominationsversammlung am Montagabend.

Die Volkspartei ist also fest entschlossen, ihre aktuell vier Sitze auch in der kommenden Legislatur 2023 bis 2027 zu besetzen. Dass die beiden Urgesteine im Stadtrat, Vize-Stadtpräsident Koster (seit 2007 im Gremium) und Tanner (2009) der nächsten Generation Platz machen, das war zu erwarten.



Adrian Fisch und Claude Brunner kandidieren neu für den Stadtrat Amriswil.

Bild: Manuel Nagel (Oberaach, 20. Juni 2022)

### **Stadtrat Erwin Tanner hat's dem alt Kantonsrat gezeigt**

Es seien bald 16 Jahre, seit er am Strassenrand hing, sagte Stefan Koster, und er wolle keine Minute missen, die er als Stadtrat für Amriswil tätig war. Aber auch wenn er nach wie vor motiviert sei, so wolle er kein Sesselkleber werden. Erst recht nicht, wenn motivierte Junge nachrückten.

Auch Erwin Tanner äusserte sich ähnlich und blickte zufrieden auf die letzten 13 Jahre zurück. Ein alt Kantonsrat habe ihm damals gesagt, dass es nicht reiche, wenn er einfach ein bisschen Trompete spiele, um gewählt zu werden. Es reichte ihm sogar für drei Wiederwahlen.

Kurz nach den Abschiedsworten sorgte Erwin Tanner noch für ein Schmunzeln, als sein Mobiltelefon klingelte und Daniela Di Nicolas Erklärung unterbrach, weshalb sie nochmals antrete. Tanners Klingelton ist Sinatras Song «My Way», dessen erste Zeilen «And now the end is near, and so I face the final curtain» («Das Ende naht, und ich sehe zu, wie der letzte Vorhang fällt») einfach perfekt zu diesem Moment des Abschieds passten.

Ein Abschied ist – wie erwähnt – für Di Nicola, die am 1. Januar 2013 in den Stadtrat gewählt wurde, noch kein Thema. Bei einer Wiederwahl wäre sie das mit Abstand dienstälteste Mitglied, denn nebst ihr bleiben nur noch Sandra Reinhart (Grüne) und Felix Würth im Gremium, beide erst seit drei Jahren dabei. Zusätzlich zu Koster und Tanner werden auch Madeleine Rickenbach (SP) sowie Stefan Mayer und Richard Hungerbühler (beide FDP) nicht mehr antreten.

**«Das ist ein grosser Verlust an Know-how im Amriswiler Stadtrat.»**

Das sagte Felix Würth und betonte, dass es wichtig sei, wenn noch einige blieben, um das Wissen weiterzutragen. Daniela Di Nicola sagte zudem, dass es in ihrem Ressort Soziale Dienste zudem noch ganz viele Sachen anzupacken gebe. Danach konnten Di Nicola Fragen gestellt werden, worauf sich ein Mann meldete und sagte: «Mini Stimm häsch.»

**Bei einer Wahl will Brunner das SVP-Präsidium abgeben**

Claude Brunner.  
Bild: Manuel Nagel

Und er wird in fünf Monaten bestimmt auch die Namen Claude Brunner und Adrian Fisch auf den Wahlzettel schreiben. Sollte Brunner gewählt werden, will er das Präsidium der Ortspartei abgeben, wie es schon Vorgänger Felix Würth vor zwei Jahren tat, als dieser in den Stadtrat gewählt wurde. Nun ist der 29-jährige Brunner, der seine Ausbildung auf der Stadtverwaltung machte, selbst auf dem Sprung in die Exekutive. «Ich will meiner Heimatgemeinde, in der ich gross wurde, etwas zurückgeben», verriet der Ur-Amriswiler seine Motivation zur Kandidatur.

Adrian Fisch wuchs zwar im benachbarten Muolen auf, doch der 38-Jährige wohnt nicht nur seit einigen Jahren in der Gemeinde, er ist auch bestens in Amriswil vernetzt. Als Teilinhaber der Schreinerei Warger und als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins ist es ihm ein Anliegen, dass das Amriswiler Gewerbe mit seinen 600 Firmen und 5000 Arbeitsplätzen nebst Unternehmerin und Parteikollegin Daniela Di Nicola eine weitere Stimme im Stadtrat erhält.

Adrian Fisch.  
Bild: Manuel Nagel